

# Ein Neuanfang

Von Nami88

## Kapitel 12: Verhängnisvolle Nacht

KAPITEL 12  
VERHÄNGNISVOLLE NACHT

Aus Ruffy seiner Sicht geschrieben

Fast zwei Monate sind vergangen seit Nami weg ist und noch immer habe ich keine Ahnung wo sie ist. Ich versuchte es sogar noch einmal bei ihrem Onkel, aber er sagt einfach nichts. Wieso habe ich nicht bemerkt was los ist, nicht gesehen wie schlecht es ihr ging? Ich wollte sie nie traurig sehen, jedoch bin ich schuld das sie nur noch traurig war und ich bemerkte es nicht einmal. Ich war zu sehr mit Boa beschäftigt und habe sie vernachlässigt. Ich weiß nicht ob es wirklich Absicht von ihr war was sie getan hat, das sie uns von Nami entfernt hat oder ob sie es wirklich nicht wollte und keine Ahnung hatte das Nami so unter ihr leidet. Boa bestritt ja alles was im Brief stand und wollte nicht dass wir eine gute Freundin verlieren, aber jetzt ist es zu spät und sie ist weg. Vielleicht sehe ich sie ja doch noch mal wieder, vielleicht sitze ich auch deshalb im Central Park, mit der Hoffnung dass sie her kommt. Sie liebt Weihnachten und vor allem den Park mit seinen bunten Lichtern und der Weihnachtlichen Musik. Sie kam immer hier lang wenn ihr alles zu viel in der Stadt wurde, denn auch wenn sie Weihnachten liebt, hast sie die Hektik der Menschen in der Stadt und hier war es immer Ruhig.

Oft machten wir nach der Schule einen Umweg und sind durch den Park gegangen. Ich habe mich immer gefreut sie so glücklich zu sehen, denn wenn sie glücklich war, war ich es auch. Wer weiß, vielleicht ist sie ja auch glücklich da wo sie jetzt ist und vielleicht hat sie auch schon neue Freunde kennen gelernt.

Boa  
„Hier bist du Ruffy“

Ich schaute auf und sah Boa vor mir stehen.

Boa  
„Was machst du hier ganz alleine in der Kälte?“

Ruffy  
„Ich musste Nachdenken und brauchte etwas Zeit für mich“

Boa

„Nachdenken worüber?“

Ruffy

„An Nami, sie liebte Weihnachten und die Ruhe im Central Park um diese Jahreszeit und um ehrlich zu sein hatte ich auch Hoffnung dass sie vielleicht vorbei kommt“

Boa

-Immer wieder Nami, kann er sie nicht endlich mal vergessen?-

„Komm du frierst sicher, wir gehen zu mir und ich mache dir einen heißen Tee“

Ohne auf eine Antwort zu warten nahm sie meine Hand und zog mich hinter sich her. Bei ihr angekommen zog ich mich aus und setzte mich auf die Couch in ihrem Zimmer.

Ruffy

„Dein Vater und deine Geschwister sind wo nicht da?“

Boa

„Die drei sind bei Verwandten und kommen erst übermorgen wieder“

Ruffy

„Warum bist du nicht mitgegangen?“

Boa

„Ich hatte keine Lust“

Sie kam mit einem Tablett rein und stellte es auf den Tisch vor der Couch.

Boa

„Ich habe uns noch einen Likör mit gebracht, der ist wirklich lecker“

Ruffy

„Eigentlich dürfen wir noch keinen Alkohol trinken“

Boa

„Na komm, als ob du noch nie was Verbotenes gemacht hast“

Ruffy

„Naja, wir haben mal einige Flaschen von meinen Bruder getrunken als ich alleine Zuhause war und Nami hat echt viel vertragen“

Boa

„Lass uns doch von was anderem reden, als von Nami. Sie ist weg und kommt nie wieder“

Boa schenkte mir einen Schnaps aus und zusammen haben wir ihn auf ex getrunken. Die Zeit verging und neben der leeren Tasse Tee, wurde auch der Schnaps geleert.

Ich merkte wie sich bei mir langsam alles drehte, anscheinend habe ich zu viel getrunken.

Ruffy

„Ich glaube ich gehe lieber, es ist schon spät und“

Weiter kam ich nicht mit reden, da Boa sich auf mich gesetzt hat und ihre Lippen auf meine Presse.

Boa

„Du könntest aber auch bei mir übernachten, immerhin hast du einiges getrunken und es ist schon dunkel draußen“

Sie lächelte mich an und kam meinem Gesicht wieder näher und ich weiß nicht ob es am Alkohol lag, jedoch erwiderte ich dieses mal den Kuss aus dem schnell ein Zungenspiel entstanden ist.

Sie fing an mein Hemd auf zumachen und Küsse auf meinem Hals zu verteilen. Auch ich wurde aktiv und zog ihr das Shirt aus, ehe wir aufstanden und zu ihrem Bett sind. Sie legte sich drauf und zog mich zu sich runter und erneut entstand ein leidenschaftlicher Kuss zwischen uns, den ich löste um einzelne Küsse auf ihrem Körper zu verteilen. Schnell lagen die letzten Kleidungsstücke auf dem Boden und meine Hände gingen auf Wanderschaft und erkundeten ihren Körper.

Am nächsten Morgen

Langsam wurde ich Wach und griff mir sofort an den Kopf, da ich das Gefühl hatte er würde gleich Explodieren. Habe ich gestern wirklich so viel getrunken und wo bin ich überhaupt? Das ist doch nicht mein Bett. Ich wollte aufstehen, bemerkte jedoch ein Gewicht auf meinem Körper und als ich zu der Ursache schaute musste ich schwer Schlucken. Boa lag auf mir und genau wie ich trug sie keine Klamotten. Scheiße was habe ich getan? Ich habe mit Boa geschlafen, verdammt. Vorsichtig legte ich sie zur Seite und stand auf, immer bedacht sie nicht zu wecken. Ich sammelte meine Klamotten ein und zog mich im Flur um, ehe ich aus der Wohnung verschwand.

Was mach ich denn jetzt? Sie macht sich sicher Hoffnung wegen dieser Nacht. Toll als ob ich nicht genug Probleme habe da meine beste Freundin weg ist, jetzt muss ich Boa auch noch sagen dass es ein Fehler war mit ihr zu schlafen.

Aber darüber mache ich mir später Gedanken, jetzt gehe ich erst einmal Heim, immerhin wird sich Ace und unsere Eltern sorgen machen wo ich bin.

Zuhause angekommen wartete bereits mein Vater auf mich und gab mir eine Standpauke wo ich bleibe und was mir einfällt sich nicht einmal zu melden. Ich entschuldigte mich tausendmal und auch noch einmal bei Ace, da er mich Stunden lang draußen gesucht hat. Ich sagte zwar das ich noch bei einer Freundin war und dort übernachtet habe da es spät geworden ist, jedoch Interessierte es meinen Vater wenig und ich bekam zwei Wochen Hausarrest.

Ich ging in mein Zimmer und schmiss mich auf mein Bett und nahm mir ein Album von mir und meinen Freunden. Seit Nami weg ist schaue ich es mir fast täglich an, nur um ihr Gesicht zu sehen und ihr Lächeln.

Wie gerne wäre ich heute lieber neben Nami aufgewacht, als neben Boa. Aber ich

kann nicht rückgängig machen was passiert ist und muss damit leben.